

Liebe Freundinnen und Freunde

Diese Ausgabe von PAX AN schicken wir zum letzten Mal an alle InteressentInnen der DFG-VK in Bayern (und an Mitglieder im PLZ-Bereich Null). In Zukunft schicken wir PAX AN nur noch an die Mitglieder der DFG-VK Bayern und an die UnterstützerInnen des HMV-Bildungswerkes. Wer kein Mitglied der DFG-VK ist und weiterhin PAX AN per Briefpost erhalten will, möge uns eine Mail schicken und das mitteilen.

muenchen@dfg-vk.de

Wer PAX AN als E-Mail erhalten will, kann sich hier eintragen:

<https://www.no-militar.org/index.php?ID=2>

An diesen Mail-Verteiler schicken wir auch in unregelmäßigen Abständen Medienmitteilungen und sonstige Informationen über unsere Friedensarbeit. Mit der genannten Veränderung sparen wir in Zukunft Papier und Portokosten.

Hier finden sich die Ausgaben von PAX AN, die nur in digitaler Form erschienen sind, und nicht als Papier verschickt wurden:

<https://www.dfg-vk-bayern.de/pax-an.html>

Auf den folgenden Internetseiten könnt Ihr Euch über unsere Arbeit informieren:

Aktuelle und viele Hintergrundinformationen zu Militär und Kriegsvorbereitung: www.no-militar.org

Grundsätzliche Argumentation für Abrüstung: www.abruersten.de

Redebeiträge und Vorträge (z.T. mit Quellenangaben und Links) auf unserem Youtube-Kanal:

<https://www.youtube.com/channel/UCHGJHHbnHpGwVmYOmp6Tubg>

Texte für die Friedensarbeit und zum Pazifismus: www.h-m-v-bildungswerk.de

Wir danken allen UnterstützerInnen, SpenderInnen und allen, die sich für Frieden einsetzen.

Thomas Rödl,
Sprecher DFG-VK Bayern

Zeitenwende?

Der Angriff Russlands gegen die Ukraine hat uns erschüttert und entsetzt. Seit Jahren haben wir vor einer Zuspitzung der Konfrontation und vor einem drohenden Krieg gewarnt.

Unsere Meinungen und Forderungen haben aber in Politik und Medien keine große Rolle gespielt. Plötzlich werden wir PazifistInnen gefragt, was wir den jetzt tun wollten?

Selbstverständlich fordern wir eine Einstellung aller Kampfhandlungen und den Rückzug der russischen Truppen und die Beachtung der Souveränität der Ukraine.

Genauso aber sagen wir: Zum Krieg führen gehören immer zwei. Wer keinen Krieg will, muß die Waffen

niederlegen und kapitulieren und verhandeln. Und mit zivilen und gewaltfreien Mitteln Widerstand leisten. Das widerspricht der immer noch weit verbreiteten Einstellung: Ja man darf sich nichts gefallen lassen. Wir müssen kämpfen bis zum Sieg. In diesem Fall: Die Stimmung in Politik und Medien unterstützt die Ukraine in einem heldenhaften Krieg, der täglich mehr Opfer und täglich neue Zerstörung verursacht.

Die Solidarität mit den Opfern und den geflüchteten Menschen ist erfreulich und positiv. Doch die Lieferung von Waffen und die Unterstützung der nationalistischen Bewegungen wird den Krieg nur verlängern.

Zeitungsanzeige Ostermarsch

Entwurf für eine Zeitungsanzeige, die am 13.4. in der Süddeutschen Zeitung erscheinen soll. Durch den Krieg in der Ukraine interessieren sich plötzlich wieder mehr Menschen für den Frieden, und wir hoffen, mit der Zeitungsanzeige ein breiteres Publikum zu erreichen und evtl. zur Teilnahme am Ostermarsch zu bewegen. Wir bitten um Spenden zur Finanzierung dieser Anzeige.

Auch kleine Beiträge sind hilfreich. Bitte auf das Konto des HMV-Bildungswerkes, IBAN: DE374306 0967 8217 1208 00, Stichwort Ostermarsch 2022

Die tatsächliche Größe in der gedruckten Zeitung wird sich nach den eingegangenen Spenden richten. Rechts unten ist noch Platz für webadressen.



**STOPPT DEN KRIEG
IN DER UKRAINE**



*Verhandeln statt Schießen! Klima schützen - Abrüsten!
Gegen 100 Mrd. für die Vorbereitung des nächsten Krieges!*

OSTERMARSCH

München:	Samstag, 16. April, 11:00 - Marienplatz
Ingolstadt:	Samstag, 16. April, 11:00 - Paradeplatz
Augsburg	Samstag, 16. April, 11:30 - Moritzplatz
Traunstein	Samstag, 16. April, Stadtplatz
Landshut	Montag, 18. April, 14:00 - Ringelstecherwiese
Anderer Städte:	siehe www.jetzt-abruersten.de

Unterstützen Sie die Friedensarbeit
mit einer Spende:
HMV-Bildungswerk der DFG-VK
IBAN: DE 37 4306 0967 8217 1208 00



DFG-VK

Wofür sterben die Menschen in der Ukraine? Für die theoretische Möglichkeit, dass die Ukraine der NATO – oder der EU – beitreten darf. Praktisch-militärisch wird Russland das verhindern. Und die NATO ist zu Recht nicht bereit, einen Atomkrieg mit Russland zu riskieren.

Genauso erschütternd für mich, wenn dann im Deutschen Bundestag alle Parteien (außer Linke und AFD) aufstehen und für Krieg und Aufrüstung plädieren.

Regierungsparteien und Medien verkünden eine Zeitenwende. Doch bereits im Koalitionsvertrag war festgelegt: Die Ausgaben für Verteidigung können auf 2 Prozent des BIP erhöht werden. Das würde bedeuten, die Rüstungsausgaben von derzeit ca. 50 auf 70 Milliarden € zu erhöhen.

Aber ohne Hinweis im Koalitionsvertrag, wie diese Ausgabensteigerung zu finanzieren sei. Jetzt ist mit der Konstruktion „100 Milliarden-Euro-Sondervermögen“ ein toller Trick gefunden worden, wie die Aufrüstungspolitik mit den Dogmen „Schuldenbremse“ und „keine Steuererhöhung“ vereinbart werden kann.

Aus dem Koalitionsvertrag:

Wir bekennen uns zur Stärkung der NATO. Die NATO-Fähigkeitsziele wollen wir erfüllen und entsprechend investieren. Wir verbessern die Ausrüstung, beschleunigen die Modernisierung der Infrastruktur ... Die Bundeswehr muss bestmöglich ausgestattet werden.

Das bedeutet die Fortsetzung aller Aufrüstungsprojekte, inkl. der Beschaffung von bewaffneten Drohnen und der Beschaffung eines neuen Atombombers (jetzt: F35), für die Fortsetzung der atomaren Abschreckung, die Entwicklung eines „Kampfpanzers nächster Generation“, die Beschaffung neuer Mehrzweckkampfschiffe, und das überdimensionale Future Combat Air System. Letztlich zahlen immer die SteuerzahlerInnen die Zeche.

Der Krieg liefert die Rechtfertigung, längst in Planung befindliche Rüstungsprojekte zu realisieren und zu finanzieren.

Doch natürlich ist erkennbar, dass mit weiterer Aufrüstung, Verlagerung der Truppen nach Osteuropa, Beschaffung von Bombern und Raketenabwehr, der Konflikt mit Russland nicht gelöst werden kann. Nach einem Waffenstillstand in der Ukraine – wir

alle wünschen uns eine schnelle Einigung bei den Verhandlungen – wird es nur eine Ruhephase geben bis zur nächsten Runde der Auseinandersetzung auf einem höheren Niveau der Militarisierung.

Die DFG-VK hat seit den 90er Jahren der NATO-Osterweiterung widersprochen und behauptet, eine neue Spaltung Europas sei dadurch zu befürchten. Hinter der Ost-Expansion stand der letztlich militaristische Glaube, durch militärische Stärke und Überlegenheit des US-amerikanischen Machtblocks unsere „Sicherheit“ und Wohlstand (und Profite) zu garantieren, statt auf gemeinsame Sicherheit mit Russland zu bauen.

Der alte militaristische Geist des 19. Jahrhunderts war letztlich federführend beim Koalitionsvertrag, und führt jetzt zu neuer Aufrüstung und weiterer Verschärfung der Konfrontation.

Ich hoffe, dass viele von denen, die jetzt gegen „Putins Krieg“ demonstrieren, erkennen, dass jeder Krieg ein Verbrechen ist.

Mit den kommenden Ostermärschen werden wir jedenfalls gegen jeden Krieg, Konfrontation und Aufrüstung eintreten.

*Kommentar von Thomas Rödl,
Sprecher der DFG-VK Bayern*

Ausführlich zum Koalitionsvertrag: Mein Referat bei der Friedenskonferenz: Ist die Ampel zukunftsfähig? Altes Denken oder Strategie für die Zukunft? auf www.h-m-v-bildungswerk.de unter „aktuelle Termine“ zu finden.

Mit dem Appell

„Nein zum Krieg - Demokratie und Sozialstaat bewahren - Keine Hochrüstung ins Grundgesetz“

fordern 600 prominente UnterzeichnerInnen aus Politik, Wissenschaft und Kultur eine „breite demokratische Diskussion über ein umfassendes Sicherheitskonzept“, statt der übereilten und unausgegorenen Beschlüssung von Aufrüstungsmaßnahmen.

DFG-VK Mitglied Margot Käßmann war eine der ErstunterzeichnerInnen. Hier unterzeichnen: www.derappell.de.

Neue Adresse!

Seit März 2022 ist die DFG-VK Gruppe München, der Landesverband Bayern und das Helmut-Michael-Vogel Bildungswerk in einer Bürogemeinschaft mit dem Münchner Friedensbüro, in den Räumen der VVN-BdA, Frauenlobstr. 24 Rgb., 80337 München (nahe Goetheplatz) Mail- und Webadressen bleiben gleich.

Neuer Hauptamtlicher

Als neuer Projektmitarbeiter im Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk (HMV-BW) bin ich zu einer denkwürdigen Zeit zur Friedensbewegung gestoßen: An meinem ersten Arbeitstag war die russische Invasion der Ukraine gerade fünf Tage alt. Gleichzeitig waren wir in München mit dem Büroomzug beschäftigt, den wir nur dank der Hilfe tatkräftiger Mitglieder bewältigen konnten – vielen Dank hierfür!

Jetzt widmen wir uns den Herausforderungen, die mit jedem Tag wachsen. Dazu werde ich einen Beitrag leisten, indem ich die Online-Präsenz des HMV-Bildungswerkes und der DFG-VK Bayern stärke. Dazu gehört die Überarbeitung bestehender Websites, die Etablierung einer „Social“ Media-Präsenz und das Projekt „Pazifismus im Internet“, eine erste Informationsquelle für Menschen mit Interesse an pazifistischen Ideen, und eine Werbung für den politischen Pazifismus.

Hinzu kommt die Erarbeitung aktuellen Info- und Referentenmaterials über die Möglichkeiten des Pazifismus in Zeiten des Krieges – in der Ukraine und anderswo – und die Mitarbeit bei Demos und anderen Veranstaltungen.

All das ist nur möglich aufgrund der unermüdlichen Arbeit von Tommy Rödl, unserem Geschäftsführer, und natürlich dank Ihrer Unterstützung und Ihren Spenden. Ein herzliches Dankeschön dafür!



Julian Mühlfellner

Die 20. Internationale Münchner Friedenskonferenz

Zusammenfassender Bericht von Julian Mühlfellner.

Am 18. und 19. Februar 2022 fand die Konferenz an beiden Tagen wieder im Saal des Alten Rathauses in München statt. Fünf Tage vor dem russischen Einmarsch in die Ukraine sprachen ReferentInnen der Internationalen Münchner Friedenskonferenz über die dringende Notwendigkeit einer „neuen Ostpolitik“. Das zeigt eindrücklich die fortwährende und akute Relevanz der Themen, derer sich die Friedenskonferenz annimmt – entgegen der mittlerweile geläufigen Behauptungen vonseiten der Politik und anderer Meinungsmacher, die Friedensbewegung und ihre Ideen seien obsolet. Neben einschlägigen Kommentaren zum Konflikt zwischen NATO und Russland und dessen Auswirkungen auf die Ukraine waren weitere Themenfelder die atomare Abrüstung und der Zusammenhang zwischen Abrüstung und Klimaschutz.

Bereits am 18.02.2022 beim Internationalen Forum mit den Themen „Wir brauchen eine neue Ostpolitik“ und „Die Uhr tickt: Erderwärmung und Atomkrieg“ war der Russland-Ukraine-Konflikt ein zentrales Thema. Matthias Platzeck, Ministerpräsident a.D. schlug in seinem Videostatement vor, die Realitäten – so wenig sie uns gefallen mögen – als Ausgangsbasis zu nehmen, um Möglichkeiten für Kooperation und Verständigung auszuloten. Weiter führte er aus, dass Putin 2001 im Deutschen Bundestag und 2007 auf der Münchner Sicherheitskonferenz darauf hinwies, dass Russland seine Sicherheitsinteressen durch die Ausdehnung der NATO bis an seine Grenzen bedroht sieht. Platzeck verwies auf Egon Bahr, der vor Jahren bereits betonte, dass es „ohne oder gegen Russland auf diesem Kontinent keine friedliche Zukunft geben wird“. „Und heute“, so Platzeck weiter „ernten wir die Früchte dieser Realitätsverweigerung“.

Auch Thomas Rödl, Referent der Expertenrunde am 19. Februar zum Thema „Ist die Ampel friedens- und zukunftsfähig?“ sieht in der Ost-Expansion der NATO seit 1993 die Hauptursache für den aktuellen Ukraine-Konflikt. Abgesehen von

plakativen und wirkungslosen Beschwörungen einer „stabilen Beziehung“ verspreche auch der aktuelle Koalitionsvertrag keine grundlegende Veränderung der Herangehensweise an die Beziehung mit Russland, so Rödl.

Andreas Zumach sprach auf der Münchner Friedenskonferenz zum Thema „Auswege aus der Konfrontation mit Russland“ und sprach sich für eine Intensivierung der Kontakte zur Zivilbevölkerung in Russland und der Ukraine mit Städtepartnerschaften und kulturellem Austausch aus. München ist Partnerstadt von Kiew.

Eng verbunden mit dem Konflikt zwischen NATO und Russland ist die Frage der atomaren Abrüstung. Oberbürgermeister Dieter Reiter fordert zusammen mit der Münchner Friedenskonferenz von der Bundesregierung den Beitritt Deutschlands zum Atomwaffenverbotsvertrag bis 2024. „Jeder Einsatz von Atomwaffen, ob vorsätzlich oder versehentlich, würde katastrophale, weitreichende und langanhaltende Folgen für Mensch und Umwelt nach sich ziehen. Das gilt es unbedingt zu vermeiden!“ so Dieter Reiter im Münchner Appell. Florian Eblenkamp von ICAN führte die Chancen und die aktuellen Entwicklungen des Atomwaffenverbotsvertrages aus. Die Logik der nuklearen Abschreckung konterte er mit dem „YOLO-Prinzip“ – You Live Only Once.

Zu den Kosten des Krieges und des (atomaren) Wettrüstens gehören auch „Opportunitätskosten“, also jene Projekte, denen man sich nicht widmen kann und die scheitern, weil Ressourcen anderswo gebunden sind. Das gilt vor allem das Überlebens der Menschheit angesichts der Klimakrise.

Emily Z. Binding, Sprecherin der Fridays for Future München beurteilte auf der Friedenskonferenz in 10 Punkten die Zukunftsfähigkeit des Koalitionsvertrages in Bezug auf die Klimakrise. „Punkt 1: An sich können wir ihn so wie er ist in die Tonne

hauen, und es würde auch keinem wehtun.“ Denn „der Koalitionsvertrag ist nicht 1,5° kompatibel.“ Die Generation von Emily Z. Binding ist die erste, die nicht die Lebensqualität haben wird wie die vorherige. Die 1,5° sind ihre Überlebenschance. Dies ist eine Herausforderung, die wir mit Wissenschaft, Zivilcourage und Engagement meistern können – allerdings nur, wenn globale Kooperation erreicht wird, anstelle von Krieg und Aufrüstung.



Neben den ReferentInnen der Friedenskonferenz müssen auch die OrganisatorInnen gewürdigt werden: wir freuen uns, Greenpeace und IPPNW (International Physicians for the Prevention of Nuclear War) für den Trägerkreis der Friedenskonferenz gewonnen zu haben. Ihre tatkräftige Unterstützung war unverzichtbar in der hybriden Vorbereitung der hybriden Friedenskonferenz, die aufgrund von COVID-19-Infektionsschutzmaßnahmen gleichzeitig online und in Präsenz stattgefunden hat. Da leider eine Kooperation zur Ausrichtung der Friedenskonferenz in den Münchner Kammerspielen nicht erfolgreich war, haben wir den Saal im Alten Rathaus am Marienplatz angemietet – zwar unter großem Kostenaufwand, dafür aber mit großem Wiedererkennungswert.

Insgesamt ist es vor allem der Projektleiterin Maria Feckl zu verdanken, dass wir die Friedenskonferenz, auch unter erschwerten Pandemie-Bedingungen, erfolgreich im alten Rathaus durchführen konnten.

Wir bedanken uns bei allen Sponder*innen, Unterstützer*innen und dem Publikum (ob in Präsenz oder online), die die Internationale Münchner Friedenskonferenz möglich gemacht haben!

Videoaufzeichnungen der Beiträge finden Sie auf dem Youtube-Kanal der DFG-VK Bayern und Infos auf www.friedenskonferenz.info

Friedensfahrradtour Oberpfalz 7./8. Mai 2022

Zum 5. Mal fährt die Friedensbewegung am Rande des größten deutschen Truppenübungsplatzes der US-Army entlang. Wie immer am Jahrestag des Kriegsendes Weltkrieg II. Die Tour starten in Weiden und führt über Grafenwöhr nach Auerbach. Dort Übernachtung und Weiterfahrt am Sonntag über Vilseck nach Amberg. Es besteht für Interessierte aus Bayern und dem restlichen Deutschland die Möglichkeit, die vom Militär in Beschlag genommene Naturlandschaft wenigstens von außen kennen zu lernen. In Gesprächen mit Naturschutzvereinen und Kommunalpolitik soll außerdem die neue Broschüre „Truppenübungsplätze zurück in Bürgerhand“ vorgestellt und für einen 3. Bayerischen Nationalpark auf dem Gelände der Truppenübungsplätze Hohenfels und Grafenwöhr erworben werden. Anmeldung ab sofort bei Rester Willi, über oberpfalz@dfg-vk.de möglich.

Der Teilnehmerbeitrag: 45 Euro/Tag. Weiden und Amberg werden stündlich von der Bahn angefahren.

Truppenübungsplätze zurück in Bürgerhand – Broschüre gibt Anregungen

Ebenfalls fertiggestellt ist eine Werbebroschüre für den 3. Bayerischen Nationalpark auf dem Gelände der beiden Truppenübungsplätze Hohenfels und Grafenwöhr. Seit 1906 bzw. 1936 werden hier Kriege vorbereitet. Wer diese Kriegsvorbereitungen nicht mehr ertragen will, muss aber der Bevölkerung und der Wirtschaft auch Vorschläge für eine alternative Nutzung machen. Die DFG-VK Oberpfalz hat die jahrelange Diskussion darüber gesammelt und schlägt die Gründung des 3. Nationalparks in Bayern vor. Die Broschüre steht vorerst unter www.oberpfalz.dfg-vk.de/Themen/Nationalpark zum Download und zur Ansicht bereit. Eine Papierausgabe ist erst in Planung.

Friedensfahrradtour 2022 Bayern

Corona und Ukraine-Krieg haben uns in der Planung etwas zurückgeworfen, aber sie kommt: Zum 18. Mal auf Achse für Frieden und Abrüstung, für Zivile Konfliktbearbeitung und Verschrottung der Atomwaffen. Die diesjährige Tour startet mit dem Hiroshima-Gedenktag 6. August in Ansbach. In 6 weiteren Etappen führt die Strecke über Augsburg, Landshut, Deggendorf bis nach Passau. Wie in den letzten Jahren stehen Begegnungen mit FriedensfreundInnen, Kundgebungen vor Kasernen und Rüstungsbetrieben und abendliche Diskussionen auf dem Programm, eingebettet in eine radtourentaugliche Landschaft.

Viele Details stehen noch nicht endgültig fest, werden aber hier: <https://www.dfg-vk-bayern.de/friedensradtour.html> veröffentlicht.

Wer will, kann sich schon anmelden unter oberpfalz@dfg-vk.de oder erlangen@dfg-vk.de

Ostermärsche 2022 in Bayern

Ansbach, 15. April, Innenstadt,
Veranstalter: www.facebook.com/etz.langts/

Augsburg, 16. April, 11:30 Uhr, Moritzplatz,
Veranstalter: de-de.facebook.com/groups/1864385710493791/

Aschaffenburg, 16. April, 11:00 Uhr, Theaterplatz,
Veranstalter: www.attac-aschaffenburg.de

Erlangen, Sa, 16.4., 12 Uhr Langemarckplatz
Veranstalter Erlanger Friedensbündnis EBF

Fürth, 16. April, 12:00 Uhr, Hiroshima-Denkmal,
Veranstalter: www.frieden-fuerth.bplaced.net/

Ingolstadt, 16. April, 11:00 Uhr, Paradeplatz,
Veranstalter: traudel.haury@gmx.de

Landshut, 18. April, 14:00 Uhr, Ringelstecherwiese,
Veranstalter: www.laiwand.org/

Miesbach, 16. April, 10:00 Uhr, Rathausplatz,
Veranstalter:
de-de.facebook.com/OstermarschMiesbach/

München, 16. April, 11:15 Uhr, Marienplatz,
Veranstalter: www.muenchner-friedensbuendnis.de/

Nürnberg, 18. April, 15:00 Uhr, Kornmarkt,
Veranstalter: www.friedensforum-nuernberg.de/

Schweinfurt, 14. April, 10:00 Uhr, Markt,
www.friedensgesellschaft-schweinfurt.de/

Traunstein, 16. April, Stadtplatz,
Veranstalter: www.friedensinitiativett.wordpress.com/

Würzburg, 16. April, Bahnhofplatz, 11:00 Uhr,
Veranstalter: www.facebook.com/Ostermarsch-W%C3%BCrzburg-1412600599042041/

Stand 30.3.2022, Angaben ohne Gewähr

Erlangen, Fr, 13.5., 19 Uhr, Pacellihaus

Vortrag zum

Internationalen Tag der Kriegsdienstverweigerung

am Beispiel Türkei: Kriegsdienstverweigerer suchen Schutz in Deutschland, Mit dem Kriegsdienstverweigerer Onur Erden und Rudi Friedrich von Connection e.V., Veranstalter: DFG-VK Erlangen, Mitveranstalter Türkisch-Deutscher-Solidaritätsverein (TDS)

PAX AN

Herausgegeben von der
Deutschen Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen,
Landesverband Bayern,
V.i.S.d.P.: Thomas Rödl, c/o DFG-VK
Frauenlobstr. 24 Rgb,
80337 München.
Tel: 089 - 89 62 34 46,
Di, Mi, Do 12:00 - 17:00 Uhr.
e-mail: bayern@dfg-vk.de

Wir bitten um Spenden

für das Helmut-Michael-Vogel-Bi-
dungswerk für Frieden, Gewaltver-
zicht und Völkerverständigung!
Publikationen, Veranstaltungen und
Konzepte fürs Internet.
(abzugsfähig) auf das Konto, IBAN:
DE374306 0967 8217 1208 00
BIC: GENODEM1GLS

